



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT LUDWIGSHAFEN

BÜNDEL NACHHALTIGKEIT

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE MIT SCHWERPUNKT
NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT (B.SC.)

SUSTAINABILITY MANAGEMENT (M.SC.)

November 2023



[▶ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen
Ggf. Standort	

Studiengang 01	Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	7		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	zum Wintersemester 2024/2025		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	35	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studien- anfängerinnen und Studienanfänger	k. A.	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	k. A.	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	-		

Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	-

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Alexandre Wipf
Akkreditierungsbericht vom	27.11.2023

Studiengang 02	Sustainability Management		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	3		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	zum Sommersemester 2025		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	k. A.	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	k. A.	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	-		
Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	-		

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	6
Studiengang 01 „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“	6
Studiengang 02 „Sustainability Management“	6
Kurzprofile der Studiengänge	7
Studiengang 01 „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“	7
Studiengang 02 „Sustainability Management“	7
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	8
Studiengang 01 „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“	8
Studiengang 02 „Sustainability Management“	8
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	9
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	9
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	9
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	9
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	10
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	10
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	10
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	11
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	12
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	12
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	12
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	14
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	14
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	17
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	18
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	19
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	20
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	20
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	21
II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen.....	21
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	22
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	23
III. Begutachtungsverfahren	25
III.1 Allgemeine Hinweise	25
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	25

III.3	Gutachtergruppe	25
IV.	Datenblatt	26
IV.1	Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	26
IV.1.1	Studiengänge 01 & 02	26
IV.2	Daten zur Akkreditierung.....	26
IV.2.1	Studiengänge 01 & 02	26

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „Sustainability Management“

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen ist eine staatliche Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist in vier Fachbereiche organisiert und bietet ca. 4.500 Studierenden 44 Studiengänge an. Die Hochschule steht nach eigener Aussage für Praxisorientierung, Forschungsstärke sowie regionale und internationale Vernetzung mit Institutionen, Partnerhochschulen, gesellschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen. Ziel ist es, den Berufseinstieg der Studierenden zu unterstützen. „Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft“ gilt als übergeordneter Forschungsbereich der Hochschule, darunter soll u. a. der „Umgang mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Ressourcen“ erforscht werden.

Der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“ (B.Sc.) wird vom Fachbereich Management, Controlling, HealthCare verantwortet. Er wird in Präsenz und Vollzeit angeboten, umfasst eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und 210 CP. Der Bachelorstudiengang beinhaltet im sechsten Semester ein Praxis- bzw. Auslandssemester.

Im Studium sollen sich die Studierenden auf betriebswirtschaftliche Themen mit einem Fokus auf die nachhaltige Transformation der Wirtschaft konzentrieren. Die Studierenden sollen Methodenkompetenz zu betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie ein solides Verständnis der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen von Nachhaltigkeit erwerben. Sie sollen Analyse- und Problemlösungsfähigkeiten erlangen und Sozialkompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit gewinnen.

Als Zugangsvoraussetzung gilt die Hochschulzugangsberechtigung nach Landesrecht.

Studiengang 02 „Sustainability Management“

Die Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen ist eine staatliche Hochschule des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist in vier Fachbereiche organisiert und bietet ca. 4.500 Studierenden 44 Studiengänge an. Die Hochschule steht nach eigener Aussage für Praxisorientierung, Forschungsstärke sowie regionale und internationale Vernetzung mit Institutionen, Partnerhochschulen, gesellschaftlichen Einrichtungen und Wirtschaftsunternehmen. Ziel ist es, den Berufseinstieg der Studierenden zu unterstützen. „Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft“ gilt als übergeordneter Forschungsbereich der Hochschule, darunter soll u. a. der „Umgang mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Ressourcen“ erforscht werden.

Der Studiengang „Sustainability Management“ (M.Sc.) wird vom Fachbereich Management, Controlling, HealthCare verantwortet. Er wird in Präsenz und Vollzeit angeboten, umfasst eine Regelstudienzeit von drei Semestern und 90 CP.

Ziel des Studiengangs ist die Vermittlung einer Zusatzqualifikation für Bachelorabsolvent/innen, die speziell nachhaltigkeitsbezogene Inhalte suchen, um in Unternehmen, Verwaltung oder Nicht-Regierungsorganisationen Verantwortung zu übernehmen. Die Studierenden sollen ihre Fachkenntnisse vertiefen und ihre Forschungsfähigkeit erweitern. Im Studium soll das Erlernte praktisch umgesetzt und erprobt werden. Als Zielgruppe werden sowohl Bachelorabsolvent/innen ohne Berufserfahrung als auch Berufserfahrene genannt.

Als Zugangsvoraussetzung gilt ein wirtschaftswissenschaftliches Bachelorstudium von 210 CP, eine Mindestnote von 2,5 und der Nachweis über englische Sprachkompetenz (Niveau B2 nach GER). Absolvent/innen eines Studiums mit betriebswirtschaftlichen Anteilen von mind. 30 %, Absolvent/innen eines Studiums mit anderen Abschlussgraden (bspw. Diplom) mit einer Regelstudienzeit von mind. sieben Semestern und Absolvent/innen eines Studiums von weniger als 210 CP sind ebenfalls zulassungsfähig. Eine Zulassung unter Auflagen (maximal 30 CP) ist möglich.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“

Die Gutachtergruppe hat einen sehr positiven Eindruck des neukonzipierten Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“ gewonnen. Es handelt sich um ein überzeugendes Konzept mit guter inhaltlicher und praktischer Planung. Der Studiengang ist gut durchdacht, die Qualifikationsziele sind angemessen und das Curriculum ist passend zusammengesetzt. Die Profilierung des Studiengangs ist gelungen. Die Fokussierung auf BWL und angrenzende Fachgebiete (inkl. IT, Recht) sowie die Eröffnung einer breiteren Perspektive sind sinnvoll, um den Anforderungen an die Transformation in der Unternehmenspraxis gerecht zu werden. Der verfolgte Ansatz, Nachhaltigkeit entlang der drei klassischen Dimensionen (ökologisch, sozial und wirtschaftlich) zu behandeln und aktuelle Debatten, Entwicklungen und Standards mit den Studierenden (kritisch) zu reflektieren, wird ausdrücklich unterstützt.

Der wissenschaftliche Anspruch wird bei gleichzeitiger Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt gewährleistet – die Praxisorientierung ist gegeben. Im Bachelorstudiengang haben die Studierenden im sechsten Semester die Wahl zwischen einem Praxissemester und einem Studiensemester an einem anderen Standort (jeweils im In- oder Ausland). Dies ermöglicht ihnen Flexibilität und berücksichtigt die diverse Studierendenschaft der Hochschule.

Am Fachbereich herrschen gute Studienbedingungen – die Studierbarkeit ist gewährleistet. Die Unterstützungsangebote u. a. zur studentischen Mobilität, die Evaluationsverfahren innerhalb eines guten und funktionierenden Qualitätsmanagementsystems und die Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit sind sachgerecht und entsprechen den Standards.

Studiengang 02 „Sustainability Management“

Die Gutachtergruppe hat einen sehr positiven Eindruck des neukonzipierten Masterstudiengangs „Sustainability Management“ gewonnen. Es handelt sich um ein überzeugendes Konzept mit guter inhaltlicher und praktischer Planung. Der Studiengang ist gut durchdacht, die Qualifikationsziele sind angemessen und das Curriculum ist passend zusammengesetzt. Die Profilierung des Studiengangs ist gelungen. Die Fokussierung auf BWL und angrenzende Fachgebiete (inkl. IT, Recht) sowie die Eröffnung einer breiteren Perspektive sind sinnvoll, um den Anforderungen an die Transformation in der Unternehmenspraxis gerecht zu werden. Der verfolgte Ansatz, Nachhaltigkeit entlang der drei klassischen Dimensionen (ökologisch, sozial und wirtschaftlich) zu behandeln und aktuelle Debatten, Entwicklungen und Standards mit den Studierenden (kritisch) zu reflektieren, wird ausdrücklich unterstützt.

Der wissenschaftliche Anspruch im Sinne der Erweiterung der methodischen Fähigkeiten der Studierenden wird bei gleichzeitiger Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt gewährleistet. Die Praxisorientierung ist gegeben – wünschenswert wäre in dieser Hinsicht jedoch der Ausbau von Unternehmensprojekten im Curriculum.

Am Fachbereich herrschen gute Studienbedingungen – die Studierbarkeit ist gewährleistet. Die Unterstützungsangebote u. a. zur studentischen Mobilität, die Evaluationsverfahren innerhalb eines guten und funktionierenden Qualitätsmanagementsystems und die Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit sind sachgerecht und entsprechen den Standards.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang 01 „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement“ wird als Vollzeit-Präsenzstudium angeboten, er hat eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points (CP) (§ 3 der Speziellen Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang). Der Studiengang 02 „Sustainability Management“ wird als Vollzeit-Präsenzstudium angeboten, er hat eine Regelstudienzeit von drei Semestern und einen Umfang von 90 CP (§ 4 der Speziellen Prüfungsordnung für den Masterstudiengang).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Bei Studiengang 02 handelt es sich um einen konsekutiven Masterstudiengang. Eine Profiluordnung ist nicht vorgesehen.

Gemäß § 4 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Gemäß § 18 der Allgemeinen Prüfungsordnung soll die Bachelorarbeit zeigen, „dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seiner Fachrichtung selbständig, fachgerecht und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten“; durch die Masterarbeit soll der Prüfling zeigen, „dass er in der Lage ist, mit den Methoden seines Fachgebietes ein Problem im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten, ein selbständiges, wissenschaftlich begründetes Urteil zu entwickeln, zu wissenschaftlich fundierten Aussagen zu gelangen und die Ergebnisse in sprachlicher wie in formaler Hinsicht angemessen darzustellen“.

Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen (§ 5 der Speziellen Prüfungsordnung), die der Masterarbeit sechs Monate (§ 6 der Speziellen Prüfungsordnung).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang ist gemäß § 2 der Speziellen Prüfungsordnung der Nachweis über ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Bachelorstudium von 210 CP. Ein Bachelorstudium vergleichbarer Ausrichtung (mit einem Mindestanteil an Betriebswirtschaft von 30 %) bzw. ein Studium mit einem anderen Abschlussgrad (bspw. Diplom) (mit einer Mindestregelstudienzeit von sieben Semestern) gelten als äquivalent. Der Abschluss muss mit der Note 2,5 oder besser erworben worden sein. Eine Zulassung unter Auflagen (maximal 30 CP) ist für Absolvent/innen eines Erststudiums von weniger als 210 CP möglich.

Darüber hinaus müssen englische Sprachkompetenzen auf dem Niveau B2 gemäß Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) nachgewiesen werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe „Wirtschaftswissenschaften“. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 bzw. 3 der jeweiligen Speziellen Prüfungsordnung „Bachelor of Science“ bzw. „Master of Science“ vergeben.

Gemäß § 23 der Allgemeinen Prüfungsordnung erhalten die Absolvent/innen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegen Beispiele für beide Studiengänge in deutscher und in englischer Sprache in der von HRK und KMK abgestimmten aktuell gültigen Fassung vom Dezember 2018 bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs besteht aus insgesamt 27 Pflichtmodulen, vier Wahlpflichtmodulen, einem Praxis-/Auslandssemester, der Abschlussarbeit und dem dazugehörigen Kolloquium. Das Curriculum des Masterstudiengangs besteht aus zehn Pflichtmodulen und der Abschlussarbeit. Alle Module umfassen je ein Semester.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten sowie dem Arbeitsaufwand. Prüfungsformen, -dauer und -aufwand sind in den Prüfungsordnungen definiert. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 23 der Allgemeinen Prüfungsordnung geht hervor, dass auf dem Diploma Supplement eine ECTS-Einstufungstabelle (Grading Table; tabellarische Aufstellung über die prozentuale Verteilung der von den Absolvent/innen im angegebenen Zeitraum erzielten Gesamtnoten) ausgewiesen wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

In § 3 bzw. 4 der jeweiligen Speziellen Prüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird. Die vorgelegten idealtypischen Studienverlaufpläne (Anlage der jeweiligen Speziellen Prüfungsordnung) legen dar, dass die Studierenden durchgängig 30 CP pro Semester und 60 CP pro Studienjahr erwerben können.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolvent/innen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist in § 3 der Speziellen Prüfungsordnung geregelt und beträgt 12 CP, der der Masterarbeit beträgt 30 CP (§ 4 der Speziellen Prüfungsordnung).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 9 der Allgemeinen Prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen. Die Hochschule bestätigt im Selbstbericht, dass dabei die Vorgaben der Lissabon-Konvention umgesetzt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Schwerpunkte der Gespräche im Rahmen der Begehung waren die Gründe für die Einführung der neuen Studiengänge, die Profilierung der Studiengänge, die Rahmenbedingungen am Fachbereich und die verfügbaren Ressourcen.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Allgemeines Ziel des Bachelorstudiengangs ist die Vermittlung betriebswirtschaftlicher Kompetenzen, die von der Hochschule für die nachhaltige Transformation der Wirtschaft als notwendig erachtet werden. Die Studierenden sollen zur wissenschaftlichen Arbeit, zur qualifizierten Tätigkeit in einem Unternehmen oder in der Verwaltung befähigt werden, ihre Reflexionsfähigkeit schulen und ihre Persönlichkeitsbildung stärken.

Die Studierenden sollen Methodenkompetenz hinsichtlich betriebswirtschaftlicher Grundlagen (inkl. Mathematik, Statistik, VWL, Recht und IT) erwerben und ein Verständnis der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Dimensionen von Nachhaltigkeit gewinnen. Ihre Analyse- und Problemlösungsfähigkeiten sollen ausgebaut werden. Sie sollen sich außerdem Sozialkompetenzen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit aneignen, um in multidisziplinären Teams zusammenarbeiten und nachhaltige Konzepte bzw. Praktiken effektiv kommunizieren zu können. Sie sollen unter anderem die Grundlagen erfolgreicher Mitarbeitendenführung verstehen und in diesem Kontext ihre eigenen Stärken und Schwächen reflektieren. Die Absolvent/innen sollen mit den Methoden der Lebenszyklusanalyse und den Theorien der Kreislaufwirtschaft vertraut sein und diese in der Praxis anwenden können. Ferner sollen sie die regulatorischen Gegebenheiten und die wichtigsten Zertifizierungen zu Aspekten der Nachhaltigkeit kennen und die Anforderungen an die verschiedenen Unternehmensfunktionen, die sich daraus ergeben, verstehen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen von Unternehmen oder Verwaltungen zu erfassen und zu analysieren sowie Strategien zur Verbesserung in verschiedenen Dimensionen zu entwerfen. Schließlich sollen sie die Verantwortung von Unternehmen, Institutionen und Konsumenten sowie ihre eigene Position in den verschiedenen Rollen reflektieren können.

Gemäß Selbstbericht soll ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt werden. Grundlagenveranstaltungen werden gemeinsam mit Studierenden anderer Programme des Fachbereichs gelehrt. Zur Schulung überfachlicher Kompetenzen sollen Aspekte aus den Bereichen Recht, Ingenieurwissenschaften und IT/Data Science mit Bezug zur Nachhaltigkeit von Unternehmen behandelt werden. Nach Darstellung im Selbstbericht soll u. a. das Praxis- bzw. Auslandssemester zur Persönlichkeitsbildung der Studierenden beitragen.

Nach Abschluss des Studiums kommen nach Angaben der Studiengangsverantwortlichen Tätigkeiten in Beschaffung und Einkauf, in Forschung und Entwicklung bzw. Produktion und Logistik, im Controlling und der Nachhaltigkeitsberichterstattung, im Bereich Investor Relations, im Change-Management oder im Bereich Gründung bzw. Entrepreneurship in Frage.

Als Zielgruppe für den Masterstudiengang nennen die Studiengangsverantwortlichen Absolvent/innen grundlegender Studiengänge in wirtschaftswissenschaftlichen oder technischen Fächern, darunter BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsmathematik, ingenieurtechnische oder wirtschaftlich orientierte sowie sozial- oder humanwissenschaftliche Studiengänge. Auch steht das Studium

Berufserfahrenen offen, die sich vertiefend mit dem Thema Nachhaltigkeitsmanagement auseinandersetzen möchten. Als Ziel des Studiengangs nennt die Hochschule den Erwerb einer Zusatzqualifikation, um in Unternehmen, Verwaltungen oder Nichtregierungsorganisationen Verantwortung in nachhaltigkeitsbezogenen Bereichen und Tätigkeiten zu übernehmen. So soll schwerpunktmäßig nachhaltige Problemlösungskompetenz vermittelt werden. Die Studierenden sollen eine umfassende Ausbildung in entsprechenden betriebswirtschaftlichen Fächern mit Fokus auf Aspekten der Nachhaltigkeit erhalten. Thematisch konzentriert sich das Studium dem Selbstbericht folgend auf Sustainability Management entlang der Wertschöpfungskette und auf IT-gestütztes Controlling und Reporting. Dabei sollen betriebswirtschaftliche Kenntnisse zur Erfassung, Gestaltung und Organisation unternehmerischer Größen mit Kenntnissen der ökologischen und sozialen Auswirkungen unternehmerischen Handelns verzahnt werden.

Die Studierenden sollen aufbauend auf einem Bachelorstudium vertiefende Fachkenntnisse erwerben und ihre Forschungsfähigkeit erweitern. Sie sollen anhand von Projektarbeiten und Fallstudien mit Praxispartnern erlernte Konzepte praktisch umsetzen. Die Absolvent/innen sollen in die Lage versetzt werden, Führungsaufgaben im Nachhaltigkeitsmanagement wahrzunehmen und auf wissenschaftlichem Niveau und in der Praxis in leitender Funktion Transformationsprozesse analysieren, bewerten und gestalten zu können. Sie sollen u. a. mit den verschiedenen Ansätzen zur Messung von Nachhaltigkeit auf nationaler, internationaler und zivilgesellschaftlicher Ebene vertraut sein und die Anforderungsprofile und Anreizwirkungen verschiedener Standards und Politiken abgleichen können.

Als mögliche Einsatzfelder der Absolvent/innen nennt die Hochschule gehobene Positionen mit eigener fachlicher Verantwortung oder Führungsverantwortung, bspw. für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, im strategischen Management oder als Assistenz der Geschäftsführung von mittleren und größeren Unternehmen. Auch kommen den Einschätzungen der Hochschule folgend Beratungstätigkeiten mit einem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Change Management sowie die Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien für die öffentliche Verwaltung und kommunale Unternehmen oder eine Tätigkeit im Bereich der Wirtschaftsförderung, Strukturförderung oder Stadtentwicklung in Frage.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele des jeweiligen Studiengangs sind angemessen und transparent formuliert. Die Qualifikationsziele und die Inhalte sind jeweils auf die definierte Zielgruppe passend ausgerichtet.

Neben der geeigneten Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen im Bachelorstudiengang bzw. der Erweiterung der Forschungsfähigkeit der Studierenden im Masterstudiengang und einem methodischen Kern in der BWL werden erforderliche Kompetenzen aus angrenzenden Bereichen (inkl. IT, Recht) sinnvoll vermittelt. Im Fokus steht der Erwerb von Kompetenzen zur Analyse von Nachhaltigkeitsproblemen in einem bewusst breit gewählten Leitbild von Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und sozialer Entwicklung. Dabei wird die Unternehmenspraxis mit Blick auf Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen angemessen eingebunden und besonderer Wert auf unternehmensrelevante Nachhaltigkeitsaspekte in der Steuerung von Unternehmen, in der Messung, Erfassung und Berichterstattung von Nachhaltigkeit und im Management von Nachhaltigkeit gelegt. Aufgrund der starken Dynamik im Nachhaltigkeitsbereich ist ein offener Ansatz unter Berücksichtigung aktueller ökonomischer, politischer und sozialer Entwicklungen richtig.

Durch die Ausbildung zur Übersetzung der Nachhaltigkeitskomponente ins Konkrete und das Vermitteln von Kompetenz rund um Nachhaltigkeitsmanagement mit Kennzahlen können Absolvent/innen beider Studiengänge den Anforderungen an die Transformation in der Unternehmenspraxis gerecht werden. So gelingt die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt, denn die Studierenden erlangen eine breite wissenschaftliche Qualifikation, können das große Ganze im Blick behalten und etwa als Brückenbauer/in in Unternehmen dienen. Die Übernahme von Verantwortungspositionen nach Abschluss des Masterstudiengangs durch die somit erworbene Zusatzqualifikation erscheint außerdem plausibel.

Die Studierenden erwerben im jeweiligen Studium auch breitere soziale Kompetenzen, etwa in Form von Persönlichkeitsbildung durch ein Studiensemester an einer anderen Hochschule oder ein Praxissemester in ihrem Bachelorstudium. Weitere Interaktionen mit Unternehmen sind hier durchaus wünschenswert (siehe hierzu „Curriculum“). Davon würde die angestrebte Reflektion von aktuellen Debatten, Entwicklungen und Standards rund um unternehmensrelevante Nachhaltigkeitsaspekte mit den Studierenden profitieren. Dabei liegen die Kompetenzen sicher stärker auf der betriebswirtschaftlichen Perspektive als etwa auf dem technischen Profil. Dies reflektiert die aktuell vorhandenen Kompetenzen an der Hochschule mit relativ wenig technischen Kompetenzen/ingenieurtechnischen Kompetenzen bspw. Produktion/Operationsmanagement bzw. der geringen Verzahnung mit Naturwissenschaften. Die BWL-Fokussierung mit einer sinnvoll erweiterten Perspektive ist durchaus gelungen. Die angestrebten Kooperationen innerhalb der Hochschule etwa durch Vernetzung zwischen unterschiedlichen Studiengängen und auch die Ergänzung aktueller Veranstaltungen um Nachhaltigkeit (z. B. typische Grundlagen im Rechnungswesen plus neue Entwicklungen und neue Standards in der Nachhaltigkeit) sollten weiter vorangetrieben werden.

Die Abstimmung der Qualifikationsziele mit Stakeholdern und unter Nutzung von Rückmeldungen von Studierenden und auch von der Wissenschaft ist gelungen und macht die beschriebenen breiten Berufsperspektiven realistisch. Hierfür spricht auch die erste direkte Nachfrage aus der Metropolregion Rhein-Neckar. Es gibt noch weiteres Potential für Unternehmenskooperationen, etwa indem ESG-Projekte im Masterstudiengang oder Abschlussarbeiten in/mit Unternehmen durchgeführt werden.

Insgesamt ist die Gutachterkommission nach ausführlichem Austausch mit den Lehrenden und den Studierenden der Auffassung, dass sich interessierte potenzielle Studierende ein gutes Bild von den Studiengängen machen können. Die angestrebten Lernergebnisse werden klar und transparent vorgestellt und die Studierenden können nachvollziehen, wie der Bachelor- und der Masterstudiengang aufgebaut und was zu erwarten ist. Die Darstellung der jeweiligen Qualifikationsziele zeigt dabei das unterschiedliche Kompetenzniveau des grundständigen und des konsekutiven Studiums angemessen auf. Durch die enge Verzahnung zur Wirtschaft ist gewährleistet, dass das Studium auf eine spätere qualifizierte Erwerbstätigkeit gut vorbereitet, da die Wirtschaftspraxis verstärkt im Fokus steht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Lehre erfolgt durch Präsenz- und Onlineveranstaltungen sowie im Selbststudium. Gemäß Selbstbericht können die Lehrenden außerdem Blended Learning-Konzepte einsetzen. Im Masterstudium soll vermehrt ein Ansatz des forschenden Lernens verfolgt werden. Ein Fokus wird ferner auf Fallbeispiele und die Lösung von Praxisproblemen (ggf. als Gruppenarbeit) gelegt. Material wird den Hochschulangaben folgend auf der Lernplattform der Hochschule zur Verfügung gestellt. Hinsichtlich der Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium verweisen die Studiengangsverantwortlichen auf das interessen geleitete Studium durch Wahlmodule, auf die Wahl zwischen einer Praxisphase im Ausland und einem Auslandsstudium und auf die Themenwahl im Fallbeispiel-/Projektstudium sowie in der Abschlussarbeit.

Das Curriculum des Bachelorstudiengangs besteht aus insgesamt 27 Pflichtmodulen, vier Wahlpflichtmodulen, einem Praxis-/Auslandssemester, der Abschlussarbeit und dem dazugehörigen Kolloquium. Es stellt sich wie folgt dar:

7. Semester	STUDIENABSCHLUSS: Bachelorarbeit Fachwissenschaftliche Veranstaltungen	
6. Semester	Praxis – / Auslandssemester wahlweise Praktikum im In – oder Ausland / Auslandssemester	
5. Semester	2. Studienabschnitt FOKUS: Vertiefung / Verbreiterung Nachhaltigkeitsmanagement & berufsspezifische, auf Nachhaltigkeit fokussierte Handlungskompetenzen	Ergänzend: Persönliche Schlüsselkompetenzen u.a. durch Business English und Soft, Management bzw. Professional Skills
4. Semester		
3. Semester	1. Studienabschnitt FOKUS: Basiskompetenzen Betriebswirtschaftliche Grundlagen	
2. Semester		
1. Semester		

Die Struktur orientiert sich gemäß Selbstbericht an existierenden betriebswirtschaftlichen Bachelorprogrammen des Fachbereichs. In den ersten beiden Semestern soll sich auf die Vermittlung vom Wissen konzentriert werden. Ziel ist der Erwerb von fundierten Kenntnissen aus allen Bereichen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Im ersten und zweiten Semester sind insgesamt 14 Module vorgesehen, darunter „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“, „Mathematik“, „Recht“, „Personal und Marketing“, „Volkswirtschaftslehre“ und „Statistik & Data Literacy“.

Im dritten und vierten Semester soll das selbständige Verstehen konkreter Fallbeispiele aus der Praxis und das Interpretieren bzw. Systematisieren des bereits erworbenen Wissens fokussiert werden. Auch sollen spezielle Bereiche des Nachhaltigkeitsmanagements vertieft werden. So sind unter anderem die Module „Internationale Rechnungslegung und Steuern“, „Nachhaltige Wertschöpfung I & II“, „Wirtschaftsethik und nachhaltiges Handeln“, „Nachhaltigkeitscontrolling und -Berichterstattung“ und „Angewandte Umweltökonomik“ vorgesehen. Im Modul „Professional Skills“ sollen die Studierenden wissenschaftliche Methodik lernen und kritische Denkfähigkeit üben. Insgesamt werden zehn Module belegt.

Ab dem fünften Semester soll der Transfer erlernter Prinzipien auf komplexere Beispiele und Fallstudien gefördert werden. Die Studierenden absolvieren insgesamt vier Module: ein „Betriebswirtschaftliches Seminar“,



zwei fachbereichseigene Wahlmodule sowie ein fachbereichsübergreifendes Wahlmodul. Das Seminar soll als Einführung in die wissenschaftliche Arbeitsweise dienen und auf die Bachelorarbeit vorbereiten. Im sechsten Semester ist eine einsemestrige Praxis- bzw. Auslandsphase vorgesehen. Das Studium schließt im siebten Semester mit einer „Fachwissenschaftlichen Veranstaltung“, dem Modul „Rhetorik“, einem fachbereichseigenen Wahlmodul und der Abschlussarbeit ab.

Als fachbereichseigene Wahlmodule werden „International Human Resource Management und Unternehmenskommunikation“, „IT gestütztes Controlling“, „Vermarktung & Supply Chain Management“, „Wert- und Risikomanagement“, „Nachhaltige Energiewirtschaft“, „Aktuelle Trend und ausgewählte Themen des Nachhaltigkeitsmanagements“ sowie „Sustainable Finance“ angeboten. Als fachbereichsübergreifende Wahlmodule stehen „Entrepreneurship“, „Personalmanagement“, „Marketing“, „Corporate Finance“ und „Kreativität fördern – soziale Innovationen schaffen“ zur Verfügung.

Das Curriculum des Masterstudiengangs besteht aus zehn Pflichtmodulen und der Abschlussarbeit. Es stellt sich wie folgt dar:

1. Semester	2. Semester	3. Semester
Management Skills	ESG Project	Thesis
Basics Sustainability	International Aspects of Sustainability Management	
Strategic Management	Sustainable Finance & Controlling	
Economy & Ethics	Data Analytics	
Scientific Methods	Sustainable Innovations	

Im ersten Semester sind die Module „Scientific Methods“, „Economy & Ethics“, „Strategic Management“, „Basics Sustainability“ und „Management Skills“ vorgesehen. Im zweiten Semester absolvieren die Studierenden die Module „Sustainable Innovations“, „Data Analytics“, „Sustainable Finance & Controlling“, „International Aspects of Sustainability Management“ und „ESG Project“. Das dritte Semester ist der Masterarbeit gewidmet. Die Struktur orientiert sich gemäß Selbstbericht an existierenden betriebswirtschaftlichen Masterstudiengängen des Fachbereichs.

Ein Schwerpunkt wird gemäß Selbstbericht auf den Transfer vorhandener wirtschaftswissenschaftlicher Grundkenntnisse aus dem Bachelorstudium auf neue Herausforderungen im Umfeld des Nachhaltigkeitsmanagements gelegt. Eine zentrale Rolle soll die Einübung von problemlösendem Denken einnehmen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das jeweilige Studium ist unter Berücksichtigung der Eingangsqualifikation passend auf die Qualifikationsziele ausgerichtet. Dabei werden die wissenschaftlichen Nachhaltigkeitsansätze bewusst offengelassen. Es wäre in dieser Hinsicht allerdings wünschenswert, die in beiden Curricula fokussierten drei Grunddimensionen der Nachhaltigkeit in das jeweilige Curriculum explizit aufzunehmen und aktuelle Konzepte und Debatten in verschiedenen Lehrformen aufzunehmen.

Die Modulbeschreibungen, sowohl des Bachelorstudiengangs als auch des Masterstudiengangs, spiegeln die Qualifikationsziele adäquat wider. Die Studiengangsbezeichnung, der Abschlussgrad und die Abschlussbezeichnung passen jeweils zu den Qualifikationszielen und sind bei beiden Curricula stimmig.

Die Studiengangskonzepte entsprechen im Wesentlichen der Fachkultur von BWL-Studiengängen; es sind hinreichend viele Praxisanteile vorhanden. Die Studierenden können über seminaristische und projektorientierte Lehrveranstaltungen gut in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen werden (im Bachelorstudiengang bspw. durch die fachwissenschaftliche Veranstaltung im siebten Fachsemester).

Das Praktikum (für den Fall, dass dieses im Bachelorstudiengang gewählt wird) erfordert einen Bericht, in dem die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse im Kontext der betrieblichen Funktionsbereiche Management, Marketing, Personalmanagement oder Logistik beschrieben werden müssen. Im Masterstudiengang könnte der Praxisanteil durch Projekte, insbesondere Unternehmensprojekte, durchaus noch ausgebaut werden.

Über Wahlmodule (im Bachelorstudiengang) und Projekte (im Masterstudiengang) existieren genügend Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Im Masterstudiengang sollte der Praxisanteil durch Projekte, insbesondere Unternehmensprojekte, ausgebaut werden.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Im sechsten Semester des Bachelorstudiengangs ist ein Mobilitätsfenster vorgesehen. Die Studierenden können ein Auslandspraktikum oder -studium absolvieren. Entsprechende Richtlinien wurden verabschiedet und sollen den Studierenden Orientierung bieten.

Nach Darstellung im Selbstbericht ist ein Auslandsaufenthalt im Masterstudium aufgrund der kurzen Studienzzeit und der spezialisierten Inhalte schwieriger einzurichten. Ein Auslandsaufenthalt ist aber nach eigenen Angaben nach Abschluss aller Prüfungen und vor der Masterarbeit möglich. Auch kann die Masterarbeit im Ausland angefertigt werden.

Bei Fragen können sich die Studierenden an das International Office wenden. Hochschulweit bestehen Kooperationen mit ca. 100 ausländischen Hochschulen. Fachpassende Aufenthalte sind aus Sicht der

Studiengangsverantwortlichen besonders mit der Häme University of Applied Sciences (Finnland) oder der Fachhochschule Burgenland (Österreich) vorstellbar.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität sind durch die curriculare Verankerung und die institutionelle Einrichtung sowie die Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen gegeben. Dass das (Auslands-)Praktikum alternativ als (Auslands-)Studium absolviert werden kann, ist aus Gutachtersicht nicht ideal, jedoch durch die Begründung einer hohen Flexibilität für die Studierenden nachvollziehbar. Durch den späten Zeitpunkt im Studium ist die Anschlussfähigkeit für die Bachelorthesis im siebten Semester (bspw. um Themen aus der Berufspraxis zu bearbeiten) optimal. Es ist generell wünschenswert, die fachpassenden Kooperationen auszudehnen. Damit würde eine Möglichkeit bestehen, den Auslandsaufenthalt zukünftig mehr im originären Curriculum berücksichtigen zu können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Es ist wünschenswert, die fachpassenden Hochschulkooperationen auszuweiten.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Zum Zeitpunkt der Einreichung des Selbstberichts war es geplant, dass die Lehre durch zwölf Professuren, zwei Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie 13 Lehrbeauftragte erbracht wird. Die Hochschule gibt im Selbstbericht an, dass unter den zwölf Professuren eine nicht besetzt ist, bei einer Professur handelt es sich um eine Vertretungsprofessur und bei einer anderen um eine Seniorprofessur. Darüber hinaus sollen mindestens zwei weitere Professuren im Fachbereich mit konkreten Schwerpunkten im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement besetzt werden; bei einer dieser Professuren handelt es sich um eine Umwidmung (Besetzung zum Start der Studiengänge geplant), bei der zweiten Professur liegt die Zusage der Hochschulleitung vor. Des Weiteren ist es gemäß Selbstbericht möglich, dass in Zukunft Professor/innen anderer Fachbereiche zusätzliche spezifische Lehrveranstaltungen anbieten werden.

Die Lehrenden inkl. Lehrbeauftragte können nach Darstellung im Selbstbericht auf das hochschuldidaktische Weiterbildungsangebot der Hochschule, inkl. Seminare, Workshops, Schulungen, Beratungen, Coaching und Hospitationen, zurückgreifen. Ihnen steht zudem das Angebot des Hochschulevaluierungsverbands Südwest offen. An der Hochschule besteht ein Programm für Neuberufene.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das jeweilige Curriculum wird durch fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt werden. Das Personal ist gut qualifiziert. Das Herausstellen spezieller fachlicher Schwerpunkte und besonderer Forschungsqualifikationen bei den anstehenden Berufungen ist sinnvoll. Diese zwei neuen Professuren für den Bereich (durch Umwidmung und Einsparung) könnten durchaus wichtige technische Nachhaltigkeitsthemen wie *circular design*, Supply Chain Management oder Anknüpfung an Data Science in der Denomination aufgreifen und so das Gesamtstudiengangportfolio ergänzen. Dabei wird es eine Herausforderung sein, gut qualifizierte neue Lehrende zu gewinnen, da es hohe Konkurrenz am Markt gibt. Umso wichtiger ist es, gute

Bedingungen vor Ort für die Nachhaltigkeitsforschung und -lehre zu entwickeln und Netzwerke der Lehrenden weiterzuentwickeln.

Bereits heute gibt es starke Institute an der Hochschule (Employability/New Work & Innovation/Management) mit einigen Projekten zu Nachhaltigkeitsthemen, die Startpunkte für weitere Entwicklungen sein können. Die Forschungsaktivitäten und Publikationserfolge sind jedoch beim Lehrpersonal sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Bestrebungen, mehr Lehrende in Forschung und Transfer zu aktivieren (derzeit ca. 22% – aufgrund der Zielvereinbarung mit dem Landesministerium sind mittelfristig mind. 30% bis 2027 angestrebt), etwa durch entsprechende zentrale Mittel, erscheint sinnvoll und wird von der Gutachtergruppe unterstützt. Hierbei sind sowohl mehr Forschungsaktivitäten durch Engagement der bereits vorhandenen Lehrenden als auch durch entsprechende Qualifikationen von Neuberufenen wichtig. Ähnliche Anstrengungen bei der Einwerbung von Projekten werden positiv bewertet. Dies kann auch die Interaktion mit anderen Hochschulen und Unternehmen fördern. Die Kontaktpflege zu Unternehmen ist sehr aufwendig, aber insbesondere für die unternehmerisch ausgeprägten Nachhaltigkeitsstudiengänge zentral.

Hier werden durchaus die Chance und der interne Hebel gesehen, um neue Schwerpunkte wie Nachhaltigkeit an der Hochschule zu bilden. Die Lehre wird in ausreichendem Maße durch hauptberuflich tätige Professor/innen abgedeckt. Trotzdem spielen Lehrbeauftragte eine wichtige Rolle. So werden zum Beispiel spezialisierte Rechtsfelder durch Lehrbeauftragte behandelt (Recht für Gesundheitsökonomie bzw. für Nachhaltigkeit bzw. für Controlling usw.) ebenso wie ggf. Mathematik. Hier wären eine systematischere Ausrichtung und Strukturierung der Lehre durch Lehrbeauftragte hilfreich. Dies würde auch dabei helfen, fachspezifische/sehr spezialisierte Lehrbeauftragte zu gewinnen. Die Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung entsprechen den Standards staatlicher Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Entscheidungsvorschlag

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

- Eine zusätzliche Unterstützung der Lehrenden in Bezug auf mehr Forschungsaktivitäten und Veröffentlichungen ist wünschenswert.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Vor Start der Studiengänge ist der Bezug eines Neubaus der Hochschule geplant, in dem über drei Geschosse Bibliotheks- und Hörsaalräume, Mensa/Cafeteria, Büros, Seminar- und Veranstaltungsräume, Sprachlabore, Verwaltungsbüros, Serviceräume für Studierende, Rechenzentrum sowie Flächen für Gruppenarbeiten zur Verfügung stehen sollen.

Die Hochschulbibliothek besteht aus drei Teilbibliotheken mit insg. 114.000 Printmedien, 220 Printzeitschriften, ca. 58.100 e-Books und über 43.300 elektronischen Zeitschriften und Zeitungen. Aufgrund der Kooperation mit der Universität Mannheim können die Studierenden auf den Bestand der dortigen Universitätsbibliothek zurückgreifen. Gemäß Selbstbericht haben die Studierenden i. d. R. einen Fernzugang zu lizenzpflichtigen Online-Ressourcen. Softwareprogramme sind über den IT-Service der Hochschule verfügbar.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Bei der Begehung der Räumlichkeiten konnte das Gutachtergremium sich einen umfassenden Einblick der Räumlichkeiten und der Ausstattung machen. Es bestehen ausreichend Lernplätze für die Studierenden. Außerdem ist der Zugang zu umfangreicher Fachliteratur gegeben, sowohl online als auch Printmedien stehen

den Studierenden für Recherchen zur Verfügung. Des Weiteren können Softwareanwendungen, die für die Lehre benötigt werden, kostenlos heruntergeladen werden, sodass auch Kompetenzen mit aktueller Software erworben werden können. Die IT-Infrastruktur der Hochschule gewährt den Studierenden und Lehrenden einen einfachen Austausch von Informationen und Lehrmaterial.

Es besteht ein umfassendes Beratungsangebot für Studierende durch nicht wissenschaftliches Personal, was besonders positiv zu beurteilen ist; dies wurde von den Studierenden im Gespräch bestätigt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Als Prüfungsformen sind Klausuren, schriftliche Hausarbeiten in Form von Einzel- und Gruppenarbeiten, Projektpräsentationen, Portfolioprüfungen sowie mündliche Prüfungen vorgesehen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Prüfungsformen sind ausgewogen verteilt und mit einem hohen kompetenzorientierten Anteil versehen. Die Prüfungen sind modulbezogen. Die Prüfungsarten, wie auch die Lehrformen, orientieren sich an den zu erwerbenden Kompetenzen. Die Prüfungsarten werden eine Überprüfung der erreichten Lernergebnisse ermöglichen, besonders der hohe Anteil von Projektarbeit wird hierzu beitragen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Studiengänge werden am Fachbereich Management, Controlling, HealthCare angeboten. Für jedes Programm wird ein/e Programmmanager/in benannt. Diese Stelle übernimmt Beratungs- und Organisationsaufgaben. Bedingt durch die anvisierte kleine Kohorte ist aus Sicht der Studiengangsverantwortlichen ein enger, intensiver Austausch zwischen den Lehrenden und mit den Studierenden geplant. Den Studierenden steht außerdem das zentrale Beratungs- und Informationsangebot der Hochschule zur Verfügung, darunter ein Schreiblabor, Online-Tools zur Gestaltung des Studiums oder zum Zeit- und Selbstmanagement. Das Studierenden-Service-Center wird als zentraler Ansprechpartner zu Fragen der Studienbewerbung und Prüfungsorganisation genannt.

Die Arbeitsbelastung wird gemäß Selbstbericht anhand einer Zeitlastenerhebung überprüft. Nach Darstellung im Selbstbericht umfassen die meisten Module im Bachelorstudiengang mindestens fünf CP. Ausnahmen bilden die Sprachmodule („Business English I & II“), die Module „Soft Skills und Soziale Kompetenzen“, „Management Skills“ und „Rhetorik“ sowie das eigenständige Bachelorkolloquium – diese Module umfassen jeweils zwei bzw. drei CP. Gemäß Selbstbericht wurde in anderen Studiengängen mit ähnlicher Struktur keine Gefährdung der Studierbarkeit festgestellt. Im Masterstudiengang umfassen alle Module mindestens sechs CP. Pro Modul ist durchgängig eine Prüfung vorgesehen. Im Bachelorstudium sind Studienleistungen

vorgesehen. Prüfungen finden am Ende des Semesters im Rahmen eines dreiwöchigen Prüfungszeitraums statt. Wiederholungsprüfungen werden semesterweise angeboten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studienorganisation ermöglicht ein Studium in Regelstudienzeit, auch wenn ein Auslandssemester bei einem der zahlreichen Kooperationspartner absolviert wird.

Der Workload wurde von den Studierenden des Fachbereichs, mit denen die Gutachtergruppe während der Begehung sprach, als angemessen wiedergespiegelt und passt zu den SWS, die in den Modulhandbüchern angegeben sind. Durch die angebotenen Prüfungstermine kann eine zeitnahe Wiederholung der Prüfungen ermöglicht werden, wodurch ein guter Studienbetrieb gewährleistet wird. Außerdem werden viele Module in jedem Semester angeboten, was den Studierenden zusätzliche Flexibilität bietet. Der Stundenplan ist so gestaltet, dass es möglich ist, alle Veranstaltungen zu besuchen und noch einen Nebenjob zu haben oder bei einer Werkstudentenstelle zu arbeiten.

Die oben genannten Abweichungen bei dem Mindestumfang der Module nach Leistungspunkten sind in der Begutachtung umfassend diskutiert worden und sind plausibel. Die anderen Module umfassen 5 oder 6 CP, dadurch ist das Curriculum nicht zu kleinteilig zusammengesetzt. Die Prüfungsdichte ist insgesamt angemessen (bis zu 5 Modulprüfungen pro Semester) und wird durch die Studienleistungen und die wenigen kleinen Modulen nicht unverträglich erhöht.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

II.4.1 Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Nach Darstellung im Selbstbericht dient der systematische Austausch im bestehenden Netzwerk an Wirtschaftsunternehmen und Organisationen mit Bezug zum Nachhaltigkeitsmanagement sowie der regelmäßige Abgleich der Lehrinhalte mit dem disziplinären Forschungsstand durch die Lehrenden zur kontinuierlichen Überprüfung und Weiterentwicklung des Curriculums. Auch sollen die geplanten Feedbackgespräche mit den Studierenden dazu dienen, Hinweise zur Weiterentwicklung zu sammeln. Darüber hinaus wird eine jährliche Konferenz der Lehre am Fachbereich organisiert. Auch sollen die Erkenntnisse aus hochschuldidaktischen Angeboten der Hochschule bei der didaktischen Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt werden.

Gemäß Selbstbericht sind Gespräche mit Studierenden des Fachbereichs, die sich für das bereits existierende nachhaltigkeitsbezogene Wahlangebot interessieren und/oder nachhaltigkeitsbezogene Abschlussarbeiten verfasst haben, in die Planungen der neuen Studiengänge eingeflossen. Auch Rückmeldungen der studentischen Vertreter/innen in den unterschiedlichen Hochschulgremien sollen in die Weiterentwicklung einfließen. Ferner wurden nach Darstellung im Selbstbericht offene nachhaltigkeitsbezogene Stellenangebote in Vorbereitung und die für die Praxis notwendige Kompetenzen ausgewertet.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Eine hohe Anzahl der Lehrenden blickt auf einen Hintergrund in der privaten Wirtschaft zurück. So ist gewährleistet, dass neueste Entwicklungen in der Praxis in den Studieninhalten berücksichtigt werden und eine gute

Verzahnung zwischen Forschung und Praxis gewährleistet ist. Die bestehenden Kontakte der Lehrenden werden dafür eingesetzt – die Studiengänge und die Studierenden werden davon profitieren.

Die Aktualität der behandelten Themen im jeweiligen Studiengang wird durch die absolvierten Projekte in Kooperation mit der Praxis bestätigt. Der Ansatz zur Weiterentwicklung und zur Berücksichtigung des fachlichen Diskurses ist für die Gutachtergruppe klar erkennbar. Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement bedarf es einer starken Berücksichtigung von Forschungserkenntnissen. Wie bereits erwähnt, ist es an dieser Stelle allerdings sehr wünschenswert, den Lehrenden zusätzliche Unterstützung zur Wahrnehmung von Forschung und zur Realisierung von Veröffentlichungen anzubieten (siehe hierzu „Personelle Ausstattung“), bspw. durch zusätzliche zentrale Mittel und durch zusätzliche Unterstützung im Mittelbau. Auch ist deutlich, dass am Fachbereich die Curricula in didaktischer Hinsicht kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Studiengangsübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Hochschule hat ein Konzept für das hochschulweite Qualitätsmanagementsystem (QMS) entwickelt, das Studium und Lehre, Verwaltung sowie Forschung adressiert. Sie hat eine Teilgrundordnung Qualitätssicherung und -entwicklung sowie eine Evaluationsordnung verabschiedet. In diesem Rahmen werden zentral hochschulweite Prozesse und Mechanismen definiert – darüberhinausgehende, fachbereichsspezifische Maßnahmen sind gemäß Selbstbericht möglich. Hochschulweit berät der Senatsausschuss für Qualität zu allgemeinen Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung, eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe entwickelt hochschulweite Standards, Instrumente und Vorlagen zu Evaluationsvorhaben, zentrale und dezentrale Qualitätsmanagementbeauftragte und Evaluationsbeauftragte sind für die Koordination und Umsetzung der einzelnen Evaluationsinstrumente verantwortlich. Am Fachbereich werden die qualitätssichernden Maßnahmen von der/dem Qualitätsmanagementbeauftragten und der/dem Critical Path Manager/in unterstützt. Unter dem Begriff ‚Critical Path Management‘ wird ein Frühwarnsystem verstanden, das Hinweise auf mögliche Verzögerungen im Studium oder spezifische Förderbedarfe geben soll.

Als einzelne Evaluationsinstrumente werden eine Studieneingangsbefragung, die semesterweise Lehrveranstaltungsevaluation, eine Zeitlastenerhebung (als qualitative Gruppeninterviews mit den Studierenden durch eine zentrale Stelle), ein Studienbarometer, eine Studienabschlussbefragung sowie eine Absolvent/innenbefragung genannt. Auch werden qualitative studiengangsspezifische Feedbackgespräche organisiert. Außerdem sollen statistische Daten wie Notenspiegel und Studierendenzahlen gesammelt und ausgewertet werden. Die Studiengangsverantwortlichen haben einen Evaluationsplan für den Fachbereich vorgelegt. Die Ergebnisse der Evaluationsmaßnahmen werden nach Darstellung der Hochschule im Fachbereichsrat und im Fachausschuss für Studium und Lehre unter studentischer Beteiligung besprochen und analysiert. Die Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse werden gemäß Selbstbericht in einem Evaluationsbericht veröffentlicht.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule hat ein umfassendes Qualitätsmanagement, das in regelmäßigem Austausch mit den Dozierenden und Professor/innen sowie mit dem Dekanat und der Hochschulleitung steht. Dieses ist besonders positiv hervorzuheben, wie von allen Stakeholdern während der Begehung berichtet wurde.

Es werden regelmäßig Evaluationen von Lehrveranstaltungen vom hauptamtlichen Personal (also Professor/innen) durchgeführt und bei Lehrbeauftragten werden Evaluationen immer am Ende des Moduls durchgeführt; es wird während der Veranstaltung ausreichend Zeit für die Teilnahme an der Evaluation eingeplant.

Die Gutachtergruppe konnte einen guten Eindruck von dem Monitoring der Hochschule gewinnen sowie von den entsprechenden Handlungsmaßnahmen, die bei Auffälligkeiten ergriffen werden bzw. in der Vergangenheit an dem Fachbereich ergriffen wurden. Die Evaluationsergebnisse werden mit den Dozierenden und Studierenden besprochen. Dabei wird gewährleistet, dass das studentische Feedback anonymisiert erhoben wird.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Studiengangübergreifende Aspekte

Sachstand

Die Hochschule hat 2014 in ihrem Leitbild eine lebendige Vielfalt und Chancengleichheit sowie gegenseitigen Respekt und Wertschätzung als zentrale Werte definiert. Sie hat sich unter anderem verpflichtet, die Vereinbarkeit von Studium und/oder Beruf und Familie zu fördern sowie individuelle Beratungs- und Betreuungsangebote für Studierende zu entwickeln. Die Hochschule ist seit 2002 als familiengerechte Hochschule auditiert und seit 2011 Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt. 2015 wurde ein Diversity Management Konzept vom Senat verabschiedet, 2022 nahm sie am Diversity Audit „Vielfalt Gestalten“ teil. Eine hochschulweite Koordinierungsstelle für Chancengleichheit und Vielfalt unterstützt die entsprechenden Maßnahmen.

Allgemein soll auch eine Sensibilität für Gender Mainstreaming im Bereich der Hochschuldidaktik geschaffen werden. Eine Gendertoolbox wurde als „Werkzeugkoffer“ für Lehrende zur Gestaltung gendersensibler Lehre entwickelt. Den Studierenden soll eine diversitätsorientierte Beratungs- und Unterstützungsangebote bereitgestellt werden. Für gruppenspezifische Beratungen stehen die Gleichstellungsbeauftragte sowie die Beauftragte für behinderte und chronisch erkrankte Studierende und/oder die Vertrauensdozentin der Hochschule zur Verfügung. Ein Familienservice wird den Hochschulangehörigen angeboten. Auf Fachbereichs- und Studiengangsebene können die Studierenden auf Angebote der Critical Path- bzw. Studienerfolgsmanager/innen zurückgreifen. Die Studierenden können ein Diversity-Zertifikat erwerben. Schutzbestimmungen und Nachteilsausgleiche sind in § 25 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule geregelt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über umfangreiche Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Chancengleichheit, inkl. Nachteilsausgleich. Die Maßnahmen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie sind adäquat – auch die Maßnahmen für eine gendersensible Lehre sind als positiv anzusehen. Die Studierenden des Fachbereichs haben Zugang zu allen hochschulweiten Maßnahmen und Unterstützungsangeboten. Somit gelten die entsprechenden Kriterien aus gutachterlicher Sicht als voll erfüllt.

Im ausführlichen Gleichstellungsplan sind detaillierte statistische Daten hinsichtlich der Zusammensetzung der Beschäftigten nach unterschiedlichen Organisationseinheiten und nach Geschlechtern bzw. nach Tarifgruppe/Verantwortungsebene zusammengefasst und analysiert. Dass die Hochschule über solche Sachstan- derhebungen verfügt, ist positiv. An dieser Stelle ist aus Sicht der Gutachtergruppe anzuraten, weiterhin an den Maßnahmen zur Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit zu arbeiten. Hierzu gehört auch, den Anteil der Professor/innen für die Studiengänge zu erhöhen. Ferner sollten die Gehaltsunterschiede bei den

Beschäftigten sukzessive abgebaut werden. Dieser Themenkomplex wurde während der Begehung im Gespräch mit der Hochschulleitung angesprochen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

k. A.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Rheinland-pfälzische Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28.06.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr. Wolfgang Echelmeyer, Hochschule Reutlingen, ESB Business School, Fachgebiet Technische Logistik
- Prof. Dr. Andreas Löschel, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Professor für Umwelt-/Ressourcenökonomik und Nachhaltigkeit

Vertreterin der Berufspraxis

- Ellen Enslin, Gründerin Ecofair Consulting e. K., Usingen

Studierender

- Konstantin Schultewolter, Student der Universität zu Köln

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengänge 01 & 02

k. A., da Konzeptakkreditierung

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	14.03.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	29.06.2023
Zeitpunkt der Begehung:	25./26.09.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende anderer Studiengänge am Fachbereich
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde beachtet (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume, Hochschulbibliothek, Campus, Fachbereichsräumlichkeiten

IV.2.1 Studiengänge 01 & 02

k. A., da Konzeptakkreditierung